

Amazon und das Autoproblem

Verkehrskonzept für Ansiedlung lässt Uesener Kreuzung außer Acht und sorgt daher bei Bürgern für Skepsis

VON KAI PURSCHKE

Achim. Die Angst vor noch mehr Verkehrschaos, sie war greifbar. Und einige der knapp 50 Bürger, die sich zur jüngsten Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung eingefunden hatten, äußerte ihre Befürchtungen auch. Wenn Amazon sich im Uesener Feld ansiedelt, kommen auf einen Schlag 2000 Arbeitsplätze mehr in die Stadt – konzentriert auf eine Stelle. Und zu Spitzenzeiten arbeiten sogar bis zu 3600 Menschen in dem Logistiklager, die größtenteils wohl mit eigenen Autos zur Arbeitsstelle und auch wieder wegfahren werden. Dem Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr gefielen die für dieses Problem erarbeiteten, offenbar nicht den Stadthaushalt belastenden Lösungen und er empfahl bei einer Enthaltung, dass der Verwaltungsausschuss am 24. Oktober den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 65 „Verkehrsentwicklung Achim-Ost“ fassen möge.

Zwar erklärte Verkehrsplaner Heinz Mazur vom Büro PGT den Bürgern und Politikern, dass in seiner Prognose im schlechtesten Fall nur ein Fünftel der Belegschaft über

„Der Verkehr mit Amazon fließt besser als heute, da können Sie ruhig lachen.“

Heinz Mazur, PGT

die Uesener Kreuzung zu Amazon fahren würde, er sagte aber auch: „Die Uesener Kreuzung wird ohne Frage etwas abkriegen.“ Mazur rechnet aber damit, dass nur zwölf bis 15 Prozent der Mitarbeiter die Kreuzung passieren. Allerdings hatte der Fachmann die Uesener Kreuzung gar nicht mit betrachtet, denn der von ihm überplante Raum umfasst die L 156 von der Einmündung Im Finigen bis zur Autobahnanschlussstelle Achim-Ost. Mazur und die Stadtverwaltung sind überzeugt davon, dass zusätzliche Abbiegespuren auf die Max-Naumann-



An dieser Kreuzung soll es, wenn es nach dem Verkehrskonzept geht, dann auch die Möglichkeit geben, geradeaus weiter zu fahren.

FOTO: HAKE

ran erinnerte, dass die Stadt dort Gewerbeansiedeln wolle und zuletzt ja auch schon eine Logistikhalle von Log-4-real dort geplant war. „Jetzt haben wir einen Ansprech-

Und dann gab er den Bürgern ein Versprechen: „Ich kann Ihnen versichern, dass der Verkehr mit Amazon besser fließt als heute, da können Sie ruhig lachen.“ Ampel-



Straße und an der Autobahnanschlussstelle sowie eine zweite Zufahrt zum von Amazon begehrten Areal grundsätzliche Verbesserungen für die gesamte Verkehrssituation bringen, deren Gestaltung auch noch von der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Verden absegnet werden muss.

Wie Sönke Zulauf von der Behörde unserer Redaktion auf Nachfrage sagte, sei die oberste Maxime: „Der Verkehr muss fließen.“ Abschließend geprüft habe die Behörde das Achimer Vorhaben noch nicht, weil noch nicht alle Unterlagen vorlägen, aber grundsätzlich sei die Realisierung „vorstellbar“. Die Landesbehörde jedenfalls würde laut Zulauf nicht sagen, „dass es überhaupt nicht geht“.

Kritische Töne der Bürger zum fehlenden Branchenmix, zu möglichem Lärm und weiteren Verkehrsproblemen konterte der Erste Stadtrat Bernd Kettenburg, in dem er da-

partner und die Chance, dort auf einen Schlag mitzugestalten, weil wir die Anforderungen genau kennen. Wenn wir das Gebiet nach und nach an mehrere kleinere Betriebe vergeben, haben wir beides nicht.“ Mazur ergänzte, dass er das Verkehrsaufkommen mit den für Amazon größtmöglichen Zahlen prognostiziert und gerechnet habe. So liege die Zahl der Lastwagen, die zu Amazon größtenteils über die Autobahn 27 fahren würden, bei 500 am Tag. Und auch die künftigen Mitarbeiter, von denen er 25 Prozent aus Richtung Verden und – aufgrund dort vorherrschender höherer Arbeitslosenquoten – 40 Prozent aus Richtung Bremen über die A27 kommend annimmt, würden direkt von der Autobahn aufs Grundstück fahren. Er habe berücksichtigt, dass ausnahmslos alle Mitarbeiter mit eigenem Pkw fahren, was aber in keiner Firma passiere. Selbst bei VW in Wolfsburg nicht.

schaltzeiten könnten optimiert werden, aber Mazur betonte: „Der echte neue Verkehr kommt nur über die Autobahn.“ Falls diese mal „dicht ist“ oder auch andere Sonderfälle – wie sie aktuell in Achim mit der Baustelle Ueser Brücke und dem Umgehungsverkehr der Autobahn 1 in Uesen vorherrschen – auftreten, das könne ein Planer nicht berücksichtigen. Am meisten Verkehr dürfte vor dem Uesener Feld dann auftauchen, wenn es bei Amazon zwischen 14 und 15 Uhr zum Schichtwechsel kommt.

Alle Fraktionen hakten nach, kommentierten das Vorgestellte und können sich mit den Lösungsansätzen anfreunden. Sie stellen derzeit aber noch eine Wunschliste von PGT-Mann Mazur dar. Ein Satzungsbeschluss könnte im Laufe des nächsten Jahres gefasst werden. „Das ist nur der erste Aufschlag“, ordnete die Verwaltung den Status quo ein.

